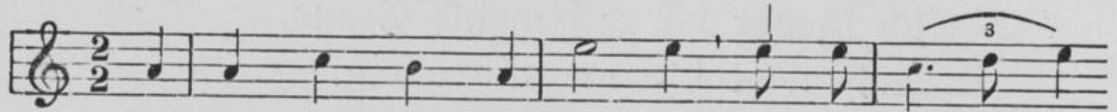
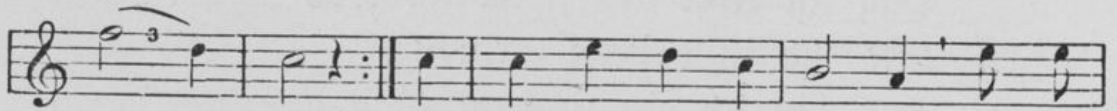


32. Ein bitter Kraut ist Scheiden

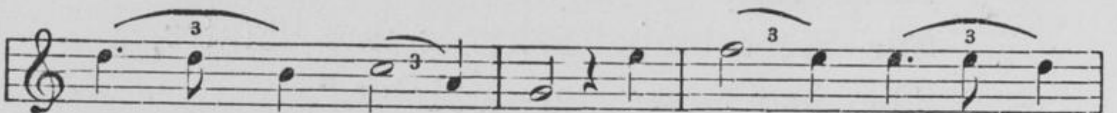
(Nije God, wie sal ic clagen)



{ O Gott, wem soll ich kla - gen Das heim - li - che
Mein Buhl ist mir ver - ja - get, Schei - den ist mir ge -



Lei - den mein? } Mein Buhl ist mir ver - ja - get, Schei - den
wor - den Pein. }



ist mir ge - wor - den kund; So trabe ich ü - ber die



Hei - de, Mein Herz ist mir gar so wund.

O Gott, wem soll ich klagen
Das heimliche Leiden mein?
Mein Buhl ist mir verjaget,
Scheiden ist mir geworden Pein.
Mein Buhl ist mir verjaget,
Scheiden ist mir geworden kund;
So trabe ich über die Heide,
Mein Herz ist mir gar so wund.

Ich bat sie so in Treuen
Mit weißen Armen blank,
Daß sie bei mir sollt bleiben:
„Der Sommer dauert nicht lang.“

„Ich will bei dir nicht bleiben,
Ich will bei dir nicht sein;
Ich will wohl über die Heide
Zu dem Allerliebsten mein.“

Muß ich nun von ihr scheiden,
Das tut meinem Herz so weh;
So zieht sie über die Heide,
Bis ich sie wiederum seh.

„Leb wohl, mein Allerliebste,
Mein Herz bleibt mir verwundt;
Und darf ich auch bei dir nicht wesen,
So bleib - du doch allzeit gesund.“

Ein bitter Kraut ist Scheiden,
Erfahren muß ichs zur Zeit:
Wer noch von seinem Lieb nicht geschieden,
Er weiß noch von keinem Leid.
Mein Liebchen zieht über die Heide,
Und ich kann nicht bei ihr sein:
„Leb wohl, mein Allerliebste,
Es muß geschieden sein.“